

# Der Name ist Programm

**Die Dauerwaldbewirtschaftung: Was vor fast 20 Jahren erstmals institutionelle Formen annahm, ist heute eine innerhalb Europas bestens etablierte Schule forstlichen Wirtschaftens. Eine Auszeigebübung im Mühlviertel Anfang Juni brachte junge und ältere Waldbewirtschaftler und Wissenschaftler zusammen.**

**P**ro Silva Austria ist der österreichische Zweig dieser internationalen Organisation, die ihre Empfehlungen der sechs Paneuropäischen Kriterien für nachhaltige Waldbewirtschaftung im Sinne der Ministerkonferenz zum Schutze des Waldes in Europa in die Praxis umsetzen will (Lissabon 1998). Diese Grundsätze sind wie folgt:

- › Verbesserung der Waldsubstanz
- › Erhaltung der Gesundheit und Vitalität der Wälder
- › Stärkung der Wirtschaftsleistung des Waldes
- › Erhaltung der biologischen Vielfalt von Ökosystemen
- › Erhaltung der Schutz- und Wohlfahrtswirkungen

- › Wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen für die nachhaltige Waldbewirtschaftung

## Eine Idee verbreitet sich

Ministerkonferenzen zum Schutze der Wälder fanden 1990 in Strassburg, 1993 in Helsinki, 1998 in Lissabon, 2003 in Wien und 2007 in Warschau statt. Noch vor der ersten diesbezüglichen Ministerkonferenz gründeten Univ.-Prof. Dusan **Mlinsek**, Institut für Waldbau an der Universität Ljubljana/SI und Brice de **Turckheim**, Waldeigentümer aus dem Elsass, den Verein Pro Silva Europa. An der Gründung arbeiteten auch Vertreter aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Ex-Jugoslawien, Norwegen,

Österreich, Schweiz, ehemalige Tschechoslowakei und Ungarn mit.

OFM Heinrich **Reininger** und Univ.-Prof. Dr. Josef **Spörk** vertraten Österreich bei den Gründungsgesprächen und errichteten 1992 Pro Silva Austria als Arbeitsgruppe unter der Schirmherrschaft des **Österreichischen Forstvereins**. In das Jahr 2000 fiel dann schließlich die Gründung des selbständigen Vereins „Pro Silva Austria Naturnahe Waldbewirtschaftung“.

Der Verein hat derzeit knapp fünfhundert Mitglieder. 2009 waren es etwas über dreihundert. Wissenschaft und Forschung, Waldeigentümer, Forstpersonal und Öffentlicher Forstdienst sind gleichermaßen vertreten. Von Exkursionen und Holzmarktgesprächen bis zu praktischen Übungen im Wald reicht die Tätigkeit des Vereins.

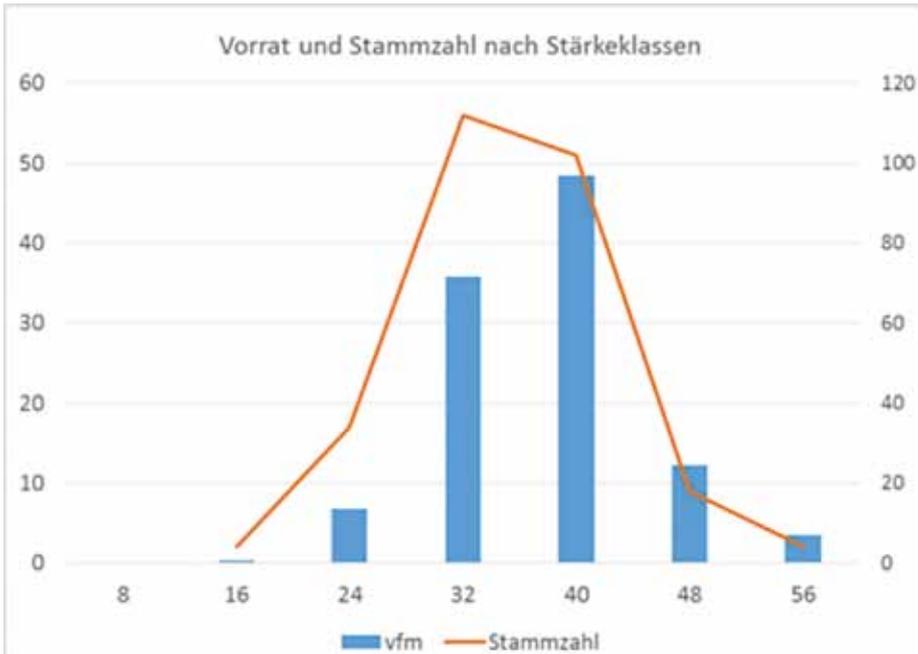
## Auszeigebübung im Dauerwald

Die Veranstaltung lief unter dem Titel: „Dauerealdbewirtschaftung – Auszeigebübung“ im 180 ha großen Forstbeitz der **Agrargemeinschaft Bad Leonfelden** mit etwa sechzig Anteilberechtigten. Nach kurzer Begrüßung durch Fritz **Haiböck** und der Vorstellung des Betriebs-



Fachsimplen im Dauerwaldjargon: Die Auszeigebübung im Mühlviertel führte Jung und Alt zusammen

©Reiterer



BESTANDESDATEN	
Fläche	0,34 ha
Bestandesalter	70 Jahre
Vorrat	214 vfm
Vorrat/ha	629 vfm
Grundfläche	16,34 m <sup>2</sup>
Grundfläche/ha	48,06 m <sup>2</sup>
entspricht lt. Ertragstafeln Fi Weitra	
Absolutbonität	12,5
Bestockungsgrad	0,92
laufender Zuwachs/ha ca.	11,5 vfm
laufender Zuwachs am Ort ca.	3,9 vfm
Seehöhe	730 m
Jahresdurchschnittstemperatur	6,6 °C
Regensumme	836 mm

Quelle: Pro Silva Austria | Forstzeitung © 2016

Allgemeine Daten zum Übungsbestand

Vogelbeere und vorwüchsige Hasel. Mit der Auszeige wurden je zwei Gruppen beauftragt, um die Erreichung folgender Ziele einzuleiten:

- › Substanzabbau
- › Zuwachsabschöpfung
- › weiterer Substanzaufbau

Nach dem Schnitzel die Auswertung

Nach erfolgter Auszeige mit den verschiedenfarbigen Bändern werteten Franz **Reiterer** mit seinen Helfern die Arbeit der Gruppen aus und konnten die Ergebnisse bereits nach dem Mittagessen mittels Beamer an die Wand werfen. Alle Beteiligten hatten ihren Auftrag den Vorgaben entsprechend ausgeführt. ■

**FD a.D. Rolf Bernot, ehem. Wirtschaftsführer der Fürstenberg'schen Forst- und Güterverwaltung**  
 bernot.rolf@AI.net

STÄRKEKLASSENVERTEILUNG							
Durchmesserstufen (cm)	16	24	32	40	48	56	Summe
Vorrat (Vfm)	0,81	13,53	71,73	96,80	24,59	6,95	214,41
Stammzahl	2	17	56	51	9	2	137
fm je Stamm	0,41	0,8	1,28	1,9	2,73	3,48	10,60

Quelle: Pro Silva Austria | Forstzeitung © 2016

Erhobene Stärkeklassenverteilung – graphisch und darunter tabellarisch dargestellt

führers, Forstwart Karl **Dumphart** ging es gleich an die Arbeit.

Der Übungsbestand war bestens dokumentiert und vorbereitet. Alle Stämme über der Kluppschwelle von 8 cm waren nummeriert und in eine Liste eingetragen. Die Gruppen mit verschiedenen Aufträgen mussten nun die zu entnehmenden Stämme mit Bändern markieren – jede Gruppe in einer anderen Farbe.

Die Volumensberechnung erfolgt mittels Vollkluppierung, Messung einiger Oberhöhenstämme, Höhenzuordnung über Einheitshöhenkurve sowie über die Verwendung einer Formzahlfunktion (Formzahlkoeffizienten nach **Pollanschütz**, 1974). Der nach Norden geneigte Übungsstandort ist ein Fichten-Reinbestand, praktisch zur Gänze verjüngt mit überwiegend Fichte, einzelne Bergahorn,